

# Heike Kerscher bringt Emotionen auf die Leinwand

**AUSSTELLUNG** Kelheimer  
Künstlerin zeigt Acryl-Wer-  
ke im Obergeschoss des  
Landratsamtes

VON EVI SCHMIDL, MZ

**KELHEIM.** Ganz zartes Blau, kräftiges Rot, viel Weiß, mal großflächig, mal eher im „gewöhnlichen“ Rahmen, so sieht der Besucher die ausgestellten Bilder von Heike Kerscher zum ersten Mal. Dann lohnt es sich doch, ein wenig genauer hin zu schauen. Titel wie „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ oder „Innige Verbundenheit“ neben „Spürst Du wie ich leide“ sagen über Heike Kerscher aus, dass sie Inneres offenbart.

Offenbart in Rundungen, Schwüngen, Ecken und Kanten. Die Bilder der freischaffenden Malerin sind gestalt-

los. Landrat Dr. Hubert Faltermeier konnte „Emotionen und Gefühle“ darin entdecken.

## Den Augenblick verschönern

„Heike Kerscher ist eine besondere Person“, sagte Horst Fochler, Vorsitzender der Gruppe Kunst (GK) in Kelheim, der sich Kerscher seit 1982 zugehörig fühlt. Jeder Titel bestimme das Bild und umgekehrt. Obwohl die Künstlerin mit verschiedensten Techniken vertraut sei, hat sie sich im Landratsamt auf Acryl beschränkt. Denn Sinn ihrer Malerei sähe Kerscher darin, den Menschen Augenblicke durch ein „tiefer Blicken“ zu verschönern.

„Ich sag einfach nur Danke für Ihr hier sein“, sagte die Malerin. Ihre Bilder, erklärte sie, hätten nicht den Ursprung im Kopf, sondern „da entsteht etwas in mir“ und dies käme dann, genau so, auf die Leinwand.



**Kunstsinig:** v.l. Horst Fochler, Heike Kerscher und Dr. Hubert Faltermeier bei der Ausstellungseröffnung

Foto: xes